

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 15

Artikel: Volk
Autor: Liebrich, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-479191>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VOLK

I spiel nit Tennis, wie-n-e Heerebygger,
I pfaueschwänzle nit in Frack und Glack.
Was i verdien, het Platz im Hosesack,
Und was i spar, das macht my Gaul nit dicker.
Was will i? Läbe will i rächt und schlächt.
Säll isch my Rächt!

Nit uf e Gleis, wo zue de hegschte Spitze
So vor em sälber lauft, bi-n-i verpflanzt.
My Läbe heißt: So lang de schnufsch, wird gschanzt
So isch es: eb au mänggi Tropfe spritze.
I will my Platz fir mi und fir my Gschlächt.
Das isch my Rächt!

Lehn mi ungheyt mit Stammbaim und mit Weepe
Familietaig und Zyg wie Politik.
Do i mym Hirni inne sitzt mi Glick,
Und d'Protektionen trag i in de Deepe.
Nit will i sy, ass glych und glych im Gfächt.
So isch my Rächt!

Fritz Liebrich.

Der verdächtige Zusatz

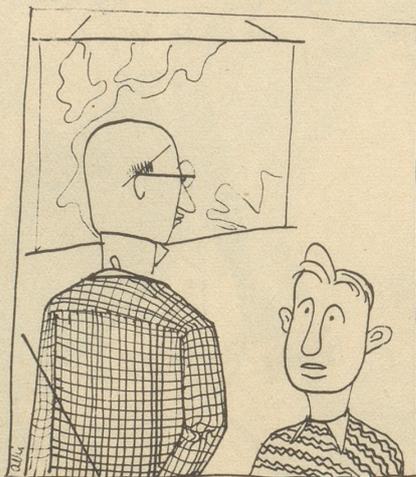
Im neuesten Rundschreiben des KIA (Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes) über die Seifenrationierung im April, Mai und Juni ist zu lesen unter «Zusätzliche Zuteilung», daß Seifen-Zusatzkarten abgegeben werden an: Säuglinge, Kranke, Kohlen-Arbeiter, Heizer, Kaminfeger, und (wörtlich) Konsuln und Konsulatsbeamte

- an Berufs-Generalkonsuln, Berufs-Konsuln und Berufs-Vizekonsuln, die Postenchefs sind: 2 Zusatzkarten;
- an Berufs-Konsularbeamte (Konsuln, Vizekonsuln, Konsularattachés usw.), die nicht Postenchefs sind:

1 Zusatzkarte.

Do hets es moni nötig. Die wäsched allweg vielmol d'Händ. U wa hends ächt bosget?

F. G.



«Hansli, was isch Kapitulation?»

«Das isch, wenn de Pape vom Schimpfe i d'Defensive übergaht und nachher d'Schtube schpöhnet.»

Betrifft Tells Urlaub

Lieber Nebi! Vor ein paar Tagen — es war im Militärdienst — erzählte ich einem biedern, bodenständigen Schwyzer Buur Deinen Witz, der vom Wili Täll: er habe drei Tage Urlaub im Himmel und drei Pfeile verlangt, zwecks Besuch in Aldorf! Mein Bauer hörte mir also mit aus dem Mund hängender Pfeife zu, lächelte am Schluß, nahm hierauf seine Pipe in die Faust und sprach folgende große Worte gelassen aus: «Daß der Täll drei Tage Urlaub erhalten könnte, wäre noch gut möglich! Auch drei Pfeile und eine Armbrust ließen sich noch gut beschaffen, aber» sagte er bedächtig, «wer jagt die drei Verräter durch die hohle Gasse!» P. B.

Allwäg der Lätz!

Der Tokter zum Grabemiggu, der an einem komplizierten Schenkelbruch darniederliegt: «I förchte, das wärdi e länge Prozäh gü.»

Grabemiggu: «Vreni, du donstigs Chue, hesch öppe dr Avlikat (Advokat) g'reicht, statt dr Tokter?» Maba

Doorum!

«Lueg, Frau, da schtaht: Hutlos — mutlos; jez wäiß ich äntli, warum me am Hochzig grad en Zylinder aläit!»

Ebez



an der Bahnhofbrücke
Wissen Sie es schon?
Für 5.50 Zimmer mit Telefon!

IN BÖHMEN

sind „Giesshübler; Kránsdorfer, Biliner und Pödebráder“ zu Hause! Auch unsere Heimat der Berge kann sich über Man- gel an guten Mineralquellen nicht beklagen. Vor allem haben wir das gesunde, erfrischende und bestqualifizierte

Weißbúrger

KUR- UND TAFELWASSER



Mont d'Or, Johannisberg

In Sonnenglut und heißen Felsen herangereifte Trauben liefern diesen herrlichen Tropfen. Ein wahrhaft ritterlicher Wein für große Feste und für liebe Menschen.

Berger & Co., Weingroßhandlung,
Langnau (Bern) Tel. 514